



RIEDLINGEN

Brückensetzung mit Anlaufschwierigkeiten

plus



LESEDAUER: 8 MIN



Neue Holzbrücke wird gesetzt (Foto: Marion Buck)



Die neue Holzbrücke an den Autokran hängen und über die Donau hieven. Dauer etwa eine Stunde. Das wäre Plan A der ausführenden Firmen am Dienstagmorgen gewesen. Plan B sah etwas anders aus. Weil der Ausleger des einen Krans die Brücke nicht bis zur anderen Seite heben konnte, musste ein zweiter Kran zur Unterstützung her. Der Aufbau dauerte. Die meisten Zuschauer bewiesen Geduld und harrten aus, bis die Brücke gesetzt war.

Als am Montagabend der 500-Tonnen-Kran der Firma Scholpp aus **Stuttgart** an Ort und Stelle stand, war klar, dass am Ende drei Meter bis ganz über die Donau hinüber fehlen würden.

„Wir haben den Kran nicht so nah ’ranstellen können, wie ich das im Vorfeld berechnet hatte“, sagte Jörg Winzenhöller von der Firma Scholpp. Damit der Autokran mit 140 Tonnen Gegengewicht gut steht, muss er einen festen Untergrund haben.



Besprechung und Vorarbeiten bevor es los geht. (Foto: Marion Buck)

Außerdem müsse man von der Bruchkante wegbleiben, sonst gebe der Kran nach. Die Firma besitzt zwar einen 700-Tonnen-Autokran. Aber den hätte man vor dem Sportheim wegen seiner Größe nicht aufstellen können, erklärt Winzenhöller. „Deshalb war ein zweiter Kran zum Aufstellen nötig.“

Der war in den frühen Morgenstunden aus Stuttgart angefahren, hatte sich durch die Weilerstraße bis zur Wasserstapfe vorgearbeitet und musste dann vor einem Falschparker direkt vor der Baustelle kapitulieren. Ratlosigkeit. Hüben wie drüben war man zum Warten verdammt.

Fahrer verzweifelt gesucht

Während das Ordnungsamt den Halter des Fahrzeuges mit der ortsfremden Nummer ausfindig machte und Mitarbeiter der Stadtverwaltung auf der Suche nach dem Fahrer an den Haustüren klingelten, versammelten sich immer mehr Schaulustige an der Donau. Als der Fahrer endlich gefunden war, konnte der Aufbau des 220-

Tonnen-Autokrans beginnen. Das dauerte, schließlich mussten auch der Kran erst in Stellung gebracht und mit Gegengewichten beladen werden.



Die Zaungäste harrten geduldig aus. Bis die Brücke an den beiden Kranen richtig befestigt war und über die Donau schwebte dauerte es eine Weile. (Foto: Marion Buck)

Auf der Sportheimseite versammelten sich die Fachleute der ausführenden Firmen, um die genaue Vorgehensweise des Brückentransportes zu beratschlagen. Der eine Kran transportiert die Brücke soweit sein Ausleger es erlaubt. Der andere Kran übernimmt.

„Das wird spannend“, sagte Tiefbauamtsleiter Peter Dorn. Das Knifflige daran war, die vier Schwerter an den Enden der Seitenteile fast gleichzeitig in die Widerlager zu führen. Mit Ratschlägen und besserem Wissen hielten sich auch einige Zaungäste nicht zurück.

Anwohner kamen am Kran nicht vorbei

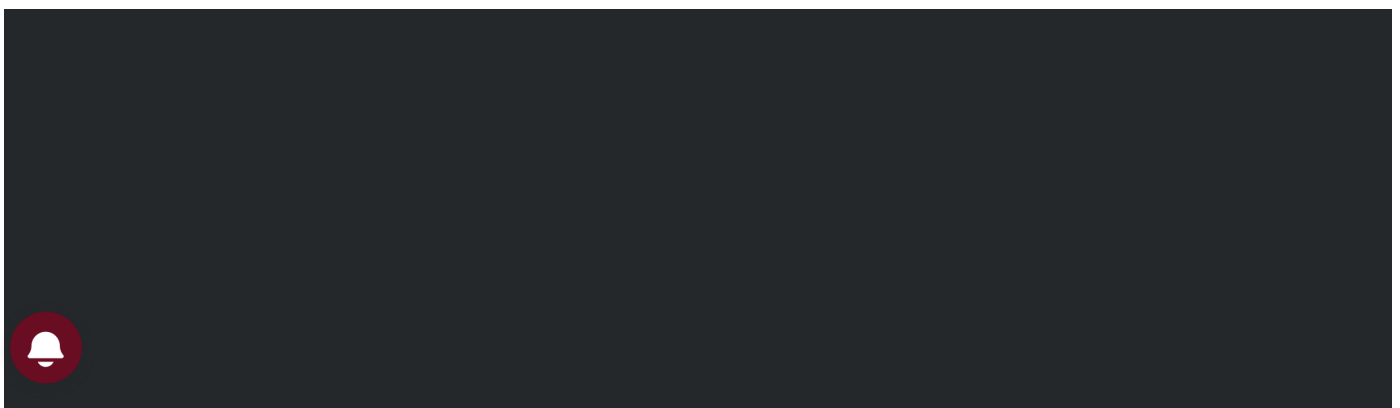
Zwischenzeitlich tauchten die ersten Anwohner auf, die wegen des zweiten Krans mit ihren Fahrzeugen nicht mehr aus der Wasserstapfe ausfahren konnten. Die hätten am Montagabend von der Kranfirma informiert werden müssen.

→

Mehr entdecken: [500-Tonnen-Kran hebt die neue Holzbrücke über die Donau](#) 

Allerdings sei es schon sehr spät gewesen, bis klar war, dass es einen zweiten Kran brauche. So waren die Anwohner und Stellplatzbesitzer in der Wasserstapfe ahnungslos. „Es tut uns leid“, sagte Winzenhöller.

So mancher Anwohner musste seinen Termin verschieben, das Rad nehmen oder zu Fuß gehen. Winzenhöller selbst machte den Chauffeur für eine Anwohnerin, die dringend zur Arbeit nach Ertingen musste.





Die Zuschauer auf der andren Seite harrten geduldig aus bis die Brücke an den beiden Kranen befestigt war und über die Donau sgehiert wurde. (Foto: Marion Buck)

Kurz vor halb elf Uhr war es dann soweit. Die Brücke hob sich Millimeter für Millimeter von ihren Böcken, schwebte über die Donau und blieb in der Luft stehen.

Während sich ein Mitarbeiter am Brückenteil entlang hangelte, um den Haken des zweiten Krans einzufädeln, wurde am Zaun gefachsimpelt. „Die Brücke hängt viel zu schief. Das klappt nicht. Nie im Leben.“



Schwindelfrei musste der Mitarbeiter sein, der den Haken des zweiten Krans in luftiger Höhe befestigte. (Foto: Marion Buck)

Die Zaunexperten sollten Recht behalten. Wegen der Schiefelage konnten die Schwerter nicht in die Widerlager geführt werden. Also alles nochmals auf Anfang. Der zweite Kran wurde wieder abgehängt, die Brücke nochmals auf ihre Halterung gesetzt. Die Ketten, an denen die Brücke hing, mussten gekürzt und dann ein zweiter

Anlauf genommen werden. Um die Mittagszeit war die Brücke gesetzt. Restarbeiten waren nötig, weil auf der Stadtseite die Schwerter auf der Armierung aufstanden.


An Silvester soll der Verkehr wieder fließen

Nun ist Hubert Sauter und sein Trupp vom Generalunternehmer Grünert und Mühlshlegel gefragt. Am Freitag werden die Betonplatten für den Belag angeliefert. Der soll in der kommenden Woche drauf gemacht werden. Die Straßen müssen noch angehoben werden und die Brücke braucht noch ein Geländer. Im Dezember soll der Verkehr dann wieder fließen. Spätestens an Silvester, wie Bürgermeister Marcus Schafft schon einmal sagte.

→

Mehr entdecken: Neue Donaubrücke: Von hier sehen Sie die Anlieferung am Dienstag am besten



 2 Kommentare

Franz P.
13.10.2020 (21:15 Uhr)

Gedanken nach einer inkompetenten Planung drängen sich auf. Entschuldigend: Möglicherweise war es nicht ganz klug, das Versorgungsmarkthighlight des Jahres für eine so diffizile Aufgabe zu wählen. Hatte da der/die eine oder andere Verantwortliche seinen Kopf nicht in der vorausschauenden Intensität bei der Sache? Insgesamt schon etwas plamabel.

Friedrich A.
13.10.2020 (18:46 Uhr)

Diese Holzart kenne ich noch garnicht. Stahlholz, oder was soll das sein?

 Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020

